



**Ratsgruppe Göttingen**

PP-Ratsgruppe  
Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen

Ansprechpartner:  
Lisa Balkenhol  
0551 / 400-3077

Göttingen, 01.02.2018

**Antrag für den Rat der Stadt Göttingen am 16.02.2018:**

**Anpassung des Winterräumdienstes für Fahrradwege und -straßen an die Zielsetzungen des Klimaplanes Verkehrsentwicklung**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie die Räumung von Fahrradstraßen und Radwegen auf Hauptstrecken verbessert werden kann.

Neben den hochbordigen Radwegen an Hauptverkehrsstraßen werden dabei auch die neuen Radschnellwegstrecken in den Winterdienststräumungsplan einbezogen. Eine mögliche Änderung der Räumdienstpriorisierung auf den als Fahrradstraßen deklarierten Wohnstraßen wird einer besonderen Prüfung unterzogen.

Gepprüft wird zudem, welche Wohnstraßen, die nicht vom Stadtbusverkehr und kaum vom Radverkehr genutzt werden, bei der Winterdienststräumung entfallen können, damit kostenneutral Kapazitäten für die zu räumenden Radwege und Fahrradstraßen frei werden.

Die Ergebnisse werden im Umwelt- und Mobilitätsausschuss vorgestellt.

Begründung:

Im Klimaplan Verkehrsentwicklung wurde am 30.01.2015 eine politisch motivierte Zielsetzung formuliert, die sich von der bisherigen Verkehrspolitik gravierend unterschied und die Verwaltung beauftragte, eine grundlegende Änderung in den Zielrichtungen durch konkrete Maßnahmen zu unterfüttern [1]. Speziell wurde auf Seite 94 festgelegt:

"Die Fahrleistung im Kfz-Verkehr, die innerhalb Göttingens (incl. A 7) erbracht wird, soll bis 2025 um 20% bis 25% zurückgehen. Auf dem Stadtstraßennetz (ohne A 7) soll der Rückgang rund 30% betragen."

"Im Stadt-Umland-Verkehr sollen Radverkehr und ÖPNV (incl. Park+Ride und Bike+Ride) an Bedeutung gewinnen"

Damit unterscheiden sich die 2015 neu beschlossenen Leitlinien von der bisherigen jahrzehntelang verfolgten Politik darin, dass Kfz-Verkehr spürbar reduziert werden und unter anderem Radverkehr gezielt gefördert werden und zunehmen soll.

Seit 2014 lässt sich eine problematische Entwicklung im Verkehrsverhalten beobachten, die nicht diesen Leitlinien entspricht und Göttingen den Zielen nicht näherbringt, im Gegenteil. Die bundesweite Kfz-Fahrleistung stieg laut der Bundesanstalt für das Straßenwesen allein 2016 um etwa 1,3 %, was immer längere Staus zur Folge hat [2]. Auch Göttinger Kfz-Verkehrszählungen erbringen Jahr für Jahr Steigerungen [3].

Im Radverkehr wurden 2017 nach Auswertungen der Daten der fünf Zählanlagen durch die Piratenpartei 3,0 % weniger Fahrräder registriert als 2016, wobei insbesondere am Bahnhof und Weender Tor das Radverkehrsaufkommen um mehr als 4 % abnahm und bereits 2016 deutlich gesunken war. Im 2-Jahres-Zeitraum seit 2015 betrug der Rückgang im Radverkehr am Bahnhof 15 %, am Weender Tor 8 %.

Die besagten Zielsetzungen lassen sich nur erreichen, wenn diese auch mit Maßnahmen unterfüttert werden.

Eine Änderung der Winterdienstpläne wäre ein Schritt in diese Richtung und würde die Fahrleistung im Radverkehr beeinflussen. In Göttingen wird im Winter mehr Rad gefahren als in anderen Städten der gemäßigten Klimazonen. An den Zählstellen bewegt sich das monatliche Radverkehrsaufkommen von Dezember bis Februar bei 72 % des durchschnittlichen Monatswertes von Mai bis September.

2014 wurde einer Verwaltungsvorlage zugestimmt, die Winterdienststräumung für den Radverkehr auf einem Mitte der 1980er Jahre festgelegten Niveau zu belassen und nicht auf die Weststadt auszudehnen [4]. Die negative Entwicklung der Fahrleistung im Radverkehr seit 2014 ist unbefriedigend und die Prioritätensetzung der 1980er Jahre erscheint nicht mehr zeitgemäß.

*F. Welles-Sucht*

#### Quellen:

[1] Ratssitzung vom 30.01.2015, Anlage 1  
<https://ratsinfo.goettingen.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=11150>

[2] GT vom 24.01.2018  
<http://www.goettinger-tageblatt.de/Mehr/Auto-Verkehr/Aktuelles/ADAC-meldet-Staurekord-fuer-2017>

[3] Beispiel: Kreuzung Düstere-Eichen-Weg/Nonnenstieg, Verkehrsgutachten B-Plan Gö242, Vergleich der Verkehrszählungen 2013 und 2016:

13. Juni 2013: 2145 Kfz in der morgendlichen Spitzenstunde

13. Juni 2013: 2543 Kfz in der nachmittäglichen Spitzenstunde

Summe in beiden Spitzenstunden: 4688

25. Oktober 2016: 2462 Kfz in der morgendlichen Spitzenstunde

25. Oktober 2016: 2544 Kfz in der nachmittäglichen Spitzenstunde

Summe in beiden Spitzenstunden: 5006

Steigerungsrate in 3 Jahren: 7 %.

Steigerungsrate im morgendlichen Berufsverkehr: 15 %.

[4] Betriebsausschuss Umweltdienste vom 25.11.2014  
<https://ratsinfo.goettingen.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=10996>  
<https://ratsinfo.goettingen.de/bi/to020.asp?TOLFDNR=78765>